

Das zweite Gefäss ist tief, eine der zwei noch vorhandenen Handhaben ist aus einem Leoparden gebildet. Das ganze ist durchbrochen, und theilweise mit rothen Glaspasten geschmückt, die besonders gut die Flecken des Leoparden darstellen.

Zu den wichtigeren Monumenten gehört jene Torques, welche nach der Angabe des Herrn Anton Kurz an Ihre Excellenz die Frau Baroninn Josika vom 25. December 1847, mit einer griechischen Inschrift geziert ist: XAIPE | KAI | HINE — (Freue dich und trinke), obschon dies auf einer Torques eine nicht ganz passende Inschrift wäre; eine andere Torques ist mit einer von italienischen Gelehrten*) Euganeisch genannten Inschrift versehen, was mir aber weder dem Ort der Auffindung noch dem von mir vermutheten Alter angemessen scheint.

Beim Funde in der Wallachei befanden sich auch: ein mit rothen Glaspasten geschmücktes Diadem; ein gleichfalls mit rothen Glaspasten zu einer Handhabe vermuthlich bestimmt gewesener Adlerkopf; 3 Lampen, von denen eine mit einem Ibiskopfe, eine andere mit einem Falkenkopfe und eine dritte ganz unverziert, aber wie die gewöhnlichen römischen Lampen aus Thon. Es fanden sich ferner noch: eine grosse runde Schale von $15\frac{5}{16}$ Leipziger Pfunden im Gewichte und ein hohes Gefäss, dessen Basis mit rothen Glaspasten verziert war.

Im k. k. Münz- und Antiken-Cabinete ist ein grosser am Magura-Berge gefundener Medaillon des Imperators Maximianus Hercules, Mitregenten des Diocletian, der gleichfalls mit rothen Glaspasten verziert ist. Da Maximianus im vierten Jahrhunderte nach Christus regierte, so dürfte die Verzierung mit rothen Glaspasten ihre ungefähre Zeitbestimmung gefunden haben.

Diesen Fund wollte ich seiner Bedeutung wegen anzeigen, und zwar nach Angaben, die ich dem Fürsten Michael Ghika und der Frau Baroninn Josika verdanke.

*) Ich habe nämlich Herrn Micali die Zeichnung der Inschrift auf der Bukarester Torques mitgetheilt, welcher sie in seinen: *Monumenti inediti, Firenze 1844, tav. LIII, 3*, mit der irrigen Angabe p. 337; *Esistente nell' J. R. Museo delle Antichità di Vienna*, wo sie nie war, stechen liess. Aus dieser unrichtigen Angabe Micali's flossen die irrigen Meinungen des Herrn Braun: *Annali dell' Istituto, XV, 365*, und so des Herrn Wieseler, *Göttinger Anzeigen. 1847, S. 13*.